

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 27 (1956)

Heft: 8

Artikel: Moderne Behandlungsmethoden zur Heilung von Gemüts- und Geisteskranken

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-808159>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Moderne Behandlungsmethoden zur Heilung von Gemüts- und Geisteskranken

In der Thurgauer Zeitung erschien kürzlich ein vorzüglicher Artikel aus der Feder von Dr. R.Kuhn, Oberarzt an der Heilanstalt Münsterlingen, aus dem nachstehend einige Abschnitte wiedergegeben seien.

In den allerletzten Jahren sind *neuartige Medikamente* entdeckt worden, vor allem *Largactil* und *Serpasil*, die bei eigentlichen Gemüts- und Geisteskranken wirksam sind, aber auch bei mannigfaltigen anderen nervösen Störungen hilfreich sein können. In der Schweiz wie in vielen andern Ländern werden diese Stoffe in jeder staatlichen und privaten Heilanstalt in grossem Ausmass zum Nutzen der Kranken angewendet. Es versteht sich von selbst, dass auch *Münsterlingen* hier niemals zurückgestanden hat. Durch frühzeitige Behandlung ist es heute tatsächlich möglich, eine fatale Entwicklung, die sonst zum Ausbruch einer eigentlichen Geisteskrankheit mit Interaktionsbedürftigkeit führen würde, oftmals zum mindesten aufzuhalten oder vielleicht gelegentlich sogar zu verhindern. Patienten, die früher immer wieder von Zeit zu Zeit die Heilanstalt aufsuchen mussten, können jetzt durch diese medikamentöse Behandlung manchmal soweit beruhigt werden, dass sie daheim bleiben können und dort gar etwa weiterzuarbeiten imstande sind, bis ihr Krankheitsschub wieder vorüber ist. Aber auch Kranke, die in die Anstalt kommen müssen, werden oft rascher wieder beruhigt und leiden vor allem unter ihren seelischen Störungen viel weniger schwer als früher, wenn eine solche Behandlung durchgeführt wird. Sie sind auch für ihre Umgebung weniger belastend, so dass heute das Anstaltsmilieu sich mit demjenigen, wie es noch vor zehn Jahren war, überhaupt nicht mehr vergleichen lässt.

Freilich sind diese Medikamente keine *Wundermittel*, die jede Krankheit heilen. Oft wirken sie nur vorübergehend. Auch hier erfordert die Anwendung und die Dosierung viel Erfahrung und Kontrolle. Die Forschung ist eifrig bemüht, weitere, in derselben Weise wirksame Stoffe zu finden, die gewisse Nachteile der bisher bekannten Medikamente nicht haben

und vielleicht in dem einen oder andern Fall, wo die heute zur Verfügung stehenden Heilmittel ungenügend wirken, doch noch eine Besserung erzielen.

Wo dies nicht der Fall ist, werden auch heute noch die früheren Behandlungsmethoden mit Schlaf- und *Schockkuren* angewendet. In den letzten Jahren sind Fortschritte in der technischen Durchführung dieser Kuren erzielt worden.

In den letzten zehn Jahren haben die *chirurgischen Eingriffe* am Gehirn eine sehr grosse Bedeutung bekommen. Besondere Formen der Epilepsie können so behandelt werden. Aber auch bei sehr schweren Fällen von Geisteskrankheit verschaffen gelegentlich Gehirnoperationen eine wesentliche Erleichterung; ja, hie und da kann sogar ein sehr schwer Kranker nach einer solchen Operation entlassen werden und erneut seinem Verdienst nachgehen.

*

Diese Behandlungsmethoden können umso besser und umso segensreicher wirken, je mehr *Personal* der Anstalt zur Verfügung steht und je besser dieses Personal *ausgebildet* ist. Die Anstalt Münsterlingen stellt seit vielen Jahren eine eigentliche Schule zur Ausbildung in der Pflege Gemüts- und Geisteskranker dar. Während der ganzen *Lehre* von drei Jahren finden regelmässig Kurse in der verschiedenen Fächern statt, in denen beim Schlussexamen geprüft wird, so in Anatomie und Physiologie, in Krankheits- und Medikamentenlehre, in praktischer Krankenpflege, in Psychologie und Seelenheilkunde, praktischer Irrenpflege, in Fragen der Berufsethik und in der Uebung im mündlichen und schriftlichen Ausdruck sowie im allgemeinen Umgang mit schwierigen kranken Menschen. Um dem Personal eine möglichst gute Ausbildung zukommen zu lassen, werden wesentlich mehr Unterrichtsstunden erteilt, als vorgeschrieben sind. Die Erfolge unseres Personals bei den *Examen*, die von der *Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie* abgenommen werden, sind durchwegs gute bis sehr gute. Das Diplom, das auf Grund dieses Examins verteilt wird, entspricht dem Krankenpflegerdiplom. Die Schwestern tragen eine Schwestertracht und die soziale Stellung des Pflegepersonals für Nervenkranken steht derjenigen des Krankenpflegepersonals in nichts nach.

An den Energiekosten verdienen . . .

200 Prozent Energiekostensparnis pro 1 Kilo Trockenwäsche, summieren sich zu mindestens 2500 Franken pro Jahr. Unglaublich, aber wahr. Das WIE besprechen Sie am besten mit dem JLZ-Berater. Er spricht aus Erfahrung.

In Wäschereifragen — — — JLZ befragen!

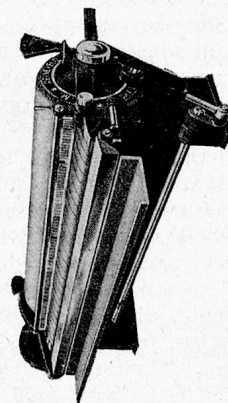
Verlangen sie heute noch unseren neuen Prospekt oder den unverbindlichen Besuch.

JLZ JULES LÜSCHER
INGENIEURBÜRO ZÜRICH

Postfach Zürich 26 Hohlstrasse 35 (Kollerhof)

REINEVELD-Muldenmangen

Durchmesser 800 mm, alle kuran-
ten Grössen. Auf Wunsch mit pa-
tentierter Federwalze ausgerüstet,
damit auch Wäschestücke mit
Knöpfen ohne weiteres geman-
gelt werden können. Leistung: 80 bis
140 kg Trockenwäsche pro Stunde.



Telephon —

Uhrenanlagen

Lichtsignal —

Hasler^{AG}Bern

® 7405D